



Team Studi @ Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games

Die Sportarten mit deutscher Beteiligung im Überblick

(Stand: 11.06.2025)

Badminton: Mit neun nominierten Aktiven – drei Frauen und sechs Männern – tritt das deutsche Badminton-Team bei den FISU Games 2025 in Mülheim an der Ruhr an. Die Auswahl setzt sich aus Mitgliedern der Perspektiv- und Nachwuchskader sowie vielversprechenden Talenten im Alter bis 25 Jahren zusammen. Routiniers wie Leona Michalski (IU Internationale Hochschule), Malik Bourakkadi (Uni des Saarlandes) und Miranda Wilson (IU Internationale Hochschule) bringen vielfältige Turnier Erfahrung mit und gehörten bereits bei den FISU Games 2023 zum Team. In den Einzel-, Doppel- und Mixed-Wettbewerben ist das Erreichen des Halbfinals das Ziel.

Basketball: Die deutschen Basketball-Teams setzen sich aus den besten studentischen Bundesligaspielerinnen und -spielern zusammen, die dem erweiterten Nationalkader des Deutschen Basketball Bunds angehören. Mit zwei Länderspielen der Männer gegen Litauen und einem Spiel gegen die USA werden sich die deutschen Aktiven auf die FISU Games vorbereiten, bei denen die Frauen starken Teams aus Polen und den USA in der Gruppe gegenüberstehen. Die Männer spielen gegen Chile, Finnland und Chinese Taipeh um das Weiterkommen.

3x3 Basketball: Bei der Premiere im 3x3-Basketball bei den FISU World University Games geht Deutschland mit zwei ambitionierten Teams in Bochum an den Start. Angeführt werden die Frauen von Elisa Mevius (University of Oregon, USA), die 2024 in Paris gemeinsam mit ihrem Team die erste olympische Goldmedaille für ein deutsches Basketballteam überhaupt gewann. Im Männerteam steht mit Rotimi Ogunniyi (FernUni Hagen) ein Nachwuchstalent im Fokus, das bereits international für Aufsehen sorgt. Alle Aktiven gehören dem erweiterten A-Kader des Deutschen Basketball Bunds an. Die Heimspiele bieten den Spielerinnen und Spielern eine wertvolle Plattform zur sportlichen Weiterentwicklung und zur Vorbereitung auf zukünftige internationale Wettbewerbe.

3x3 Rollstuhlbasketball: Die beiden deutschen 3x3-Rollstuhlbasketballteams fiebern ihrem Debüt bei den FISU Games 2025 in Bochum entgegen. Für das junge, dynamische Format markieren die Spiele einen international wichtigen Meilenstein: Sie bieten die Gelegenheit zur Standortbestimmung auf Top-Niveau. Das Ziel der deutschen Teams ist eine Podestplatzierung. Der Frauenkader besteht vollständig aus Spielerinnen des Paralympics-Aufgebots von Paris, während bei den Männern mit Thomas Reier (Uni zu Köln) ein paralympischer Bronzemedallengewinner die Mannschaft anführt. Ergänzt wird das Team durch Athleten aus dem U23-Kader.

Beachvolleyball: Im Beachvolleyball nimmt Team Studi bei den Frauen und Männern mit großen Ambitionen an den FISU Games teil und gilt als Mitfavorit auf die Medaillenplätze,

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ausrichter der



**RHINE-RUHR
2025**

**FISU
WORLD
UNIVERSITY
GAMES
SUMMER**

wenn es in den Sand von Duisburg geht. Bei den Männern stehen die amtierenden Studentenweltmeister Philipp Huster (SRH FernHS) und Max Just (HU Berlin) auf dem Feld. Bei den Frauen werden Lea Kunst (IU Internationale HS) und Melanie Paul (DSHS Köln), die in dieser Saison bereits mit starken Leistungen überzeugten, um die Punkte kämpfen.

Bogenschießen: Für die FISU World University Games 2025 geht das deutsche Team im Bogenschießen in Essen so stark wie nie zuvor an den Start. Neun Aktive wurden in den Disziplinen Recurve und Compound nominiert – deutlich mehr als bei der letzten Ausgabe. Mit dabei sind im Recurve-Bereich Jonathan Vetter (HS Pforzheim) und Johanna Klinger (TU München), die bereits die Erfahrung der FISU World University Games aus Chengdu mitbringen. Im Compound-Bereich ist mit Paolo Kunsch (HS Esslingen) ein amtierender Junioren-Weltrekord-Halter am Start. Das Team vereint erfahrene Bundeskader-Athletinnen und -Athleten sowie junge Talente, die im Qualifikationsprozess starke Leistungen zeigten und nun gemeinsam um Top-Acht-Platzierungen und Medaillen kämpfen.

Fechten: Nach der Teilnahme mit nur einem Herrensäbel-Team in Chengdu 2023 ist Team Studi dieses Mal in allen sechs olympischen Disziplinen vertreten – ein starkes Zeichen für die Weiterentwicklung des studentischen Fechtsports. Mit Max Müller und Eric Seefeld (beide Uni zu Köln) stehen zwei Athleten im 24-köpfigen Aufgebot, die bereits 2023 internationale Wettkampferfahrung bei den FISU Games sammeln konnten. Die sportliche Zielsetzung für die Wettkämpfe in Essen ist ambitioniert: Top-Acht-Platzierungen in Einzel- und Teamwettbewerben sowie möglichst der Gewinn von Edelmetall wird angepeilt.

Gerätturnen: Dank des großen Engagements des Deutschen Turner-Bundes, dem die Wichtigkeit der FISU Games im eng mit Wettkampfhöhepunkten gespickten Jahr bewusst ist, kann für die Wettkämpfe in Essen ein starkes Männerteam gestellt werden, unter anderem mit Alex Kunz (SRH FernHS), der bereits in Chengdu bei den FISU Games in der Mannschaft stand. Disziplinchefin Prof. Dr. Swantje Scharenberg hofft auch bei den Frauen, die ebenfalls im Team starten, auf das Erreichen der Gerätefinals. Emma Malewski (TU Chemnitz) hat nach längerer Verletzungspause ihr Paradegerät, den Schwebebalken, fest im Visier. Auch Aiyu Zhu (Uni zu Köln), die in Chengdu als charmante Botschafterin für die Rhine-Ruhr 2025 FISU Games Medientermine mit hochklassigem Gerätturnen kombinierte, ist erneut Mitglied im Team Studi.

Judo: Das Team Studi wird mit einer hochkarätig besetzten Judomannschaft in Essen an den Start gehen – insbesondere im Frauenbereich. Mit Anna Monta Olek (SRH Fernhochschule), aktuell Vierte der Weltrangliste, steht eine international etablierte Athletin auf der Matte, die zuletzt EM-Silber sowie Grand-Slam-Titel in Abu Dhabi und Baku holte. Ebenfalls stark einzuschätzen sind Samira Bock (IU Internationale HS) und Laila Göbel (Polizeiakademie Niedersachsen), die in Chengdu 2023 bereits FISU-Medaillen gewinnen konnten. Auch das Männerteam bringt viel Potenzial mit: Für viele deutsche Judoka sind die FISU Games ein wichtiger Zielwettkampf. David Ickes (TU München) und Marvin Belz (Uni Potsdam) profitieren sicherlich von ihren Erfahrungen von den FISU Games in China. Eine Medaille für das Team ist das große Ziel. Insbesondere der neu eingeführte Mixed-Team-Wettbewerb verspricht Spannung und eine weitere Medaillenchance für das deutsche Team.

Leichtathletik: Mit einem großen und leistungsstarken Team tritt Team Studi in der Leichtathletik an. Die deutschen Athletinnen und Athleten sind in nahezu allen angebotenen Disziplinen vertreten – von international erfahrenen Aktiven bis zu ambitionierten Nachwuchstalente. Herausragende Namen wie Smilla Kolbe (800 m), Antonia Kinzel (Diskus), Merlin Hummel (Hammerwurf) und Tizian Lauria (Kugelstoßen) zeigen die große Leistungsdichte in der studentischen Leichtathletik. Ziel sind Top-Acht-Platzierungen und internationale Wettkampferfahrung auf dem Weg zu größeren Karrierezielen. Die Nominierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband – mit Blick auf sportliches Potenzial und Perspektive. Das starke Interesse vieler Studierender an einer Teilnahme an den FISU Games unterstreicht die besondere Strahlkraft des Heimwettkampfs im modernisierten Lohrheidestadion in Bochum.

Rhythmische Sportgymnastik: Erstmals nehmen deutsche Aktive in der Rhythmischen Sportgymnastik an den FISU Games teil – und das mit großen Ambitionen. Mit Margarita Kolosov (Uni Stuttgart) geht eine absolute Top-Athletin an den Start, die bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris mit einem starken vierten Platz im Mehrkampf auf sich aufmerksam machte.

Rudern: Das deutsche Ruderteam tritt bei den FISU World University Games 2025 so stark und breit aufgestellt an wie nie zuvor. In allen elf Bootsklassen starten Mitglieder des Team Studi – darunter Olympiateilnehmende wie Alexandra Föster (FernUni Hagen) und Jonas Gelsen (TU Darmstadt). Frauen-Vierer und -Achter sind ausschließlich mit Nationalmannschaftsruderinnen besetzt. Auch erfahrene Teilnehmende der FISU Games 2023 und FISU Championships 2024 wie Till Martini (Uni Erlangen-Nürnberg), Julian Garth und Jannik Metzger (beide Uni Bochum), die alle Podestplatzierungen erzielten, sind wieder am Start. Ziel sind mindestens sieben A-Finals und ein Titelgewinn. Der Feinschliff erfolgt in einem gemeinsamen Trainingslager kurz vor den Beginn der Wettkämpfe.

Schwimmen: Die FISU Games genießen im internationalen Schwimmsport traditionell ein hohes Ansehen und ziehen viel Aufmerksamkeit auf sich. Das Niveau ist hoch, nah an der Weltspitze. Da in diesem Jahr parallel die Weltmeisterschaft in Singapur stattfindet, wird sich das Teilnahmefeld leicht von dem der Vorjahre unterscheiden. Das Team Studi besteht aus Schwimmerinnen und Schwimmern, die über internationale Erfahrung im Nachwuchsbereich verfügen und vor den FISU Games teilweise bei der U23-EM starten werden. Für alle deutschen Aktiven ist das Ziel, Erfahrungen zu sammeln und Anschluss an die erweiterte Weltspitze zu finden. Dafür ist die Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark Berlin der perfekte Ort: Keine andere Halle steht in Deutschland so sehr für hochklassigen Schwimmsport.

Taekwondo: Die Taekwondo-Wettbewerbe versprechen Kämpfe auf höchstem internationalen Niveau. Sämtliche Nominierte gehören dem Bundeskader an und verfügen über wertvolle internationale Erfahrung sowie großes Leistungspotenzial. Im olympischen Vollkontakt stehen bei den Frauen Anya Supharada Kisskalt (HS Ansbach, Bronze bei den FISU Games 2023), Laura Göbel (ISM International School of Management) und Emily Hörmann (HS München) besonders im Blickpunkt – letztere rangieren aktuell auf den Positionen 16 und 17 der Weltrangliste. Bei den Männern rechnet sich Jona Pörsch (Uni Mainz) realistische Chancen auf Spitzenplatzierungen aus. Im Formenlauf treten mit Leah Lawall (DSHS Köln) und Emir Can Erdemir (LMU München) zwei Aktive an, die bereits bei den FISU Games 2023 in Chengdu Erfahrung sammeln konnten.

Tennis: Mit einem schlagkräftigen Kader steht das achtköpfige deutsche Tennis-Team im Einzel, Doppel und Mixed sowie in der Teamwertung auf den Courts. Dabei bringt die Mischung aus Einzel- und Teamformat eine besondere Dynamik mit sich. Der Gewinn mindestens einer Medaille – im Einzel oder Doppel – ist die Zielsetzung. Die Anlage in Essen bietet beste Bedingungen für die deutschen Sandspezialisten.

Tischtennis: Mit einem Mix aus Perspektivkader-Athletinnen und -Athleten, erfahrenen Kräften und ambitionierten Nachwuchstalenten geht das deutsche Tischtennisteam in die Heimspiele. Viele der Nominierten verbindet ihre gemeinsame Zeit am Sportinternat Düsseldorf und ihre Erfahrung aus Jugend-Nationalmannschaften. Bei den Herren ist das Ziel, zum dritten Mal in Folge eine Team-Medaille zu gewinnen. Mit dabei ist erneut Kirill Fadeev (Uni Düsseldorf), der bereits 2023 in Chengdu maßgeblich zum Gewinn von Bronze beigetragen hat. Auch die Damen streben in diesem Jahr eine Platzierung auf dem Podest an. Die Vorbereitung erfolgt sowohl individuell als auch im Teamverbund – ergänzt durch einen gemeinsamen Lehrgang im Juli zur optimalen Abstimmung vor Ort.

Volleyball: Die deutschen Volleyballteams stehen vor einer besonderen Herausforderung in der Halle: Parallel zu den Rhine-Ruhr-Games läuft die Volleyball Nations League – potenzielle Spielerinnen und Spieler sind daher teils mit der A-Nationalmannschaft unterwegs. Trotz dieser Umstände möchten beide Mannschaften die Gruppenphase überstehen und sich für die Finalrunde der letzten acht Teams qualifizieren. Eine harte Aufgabe, denn sowohl die

Damen als auch die Herren wurden vorab in sehr schwierige Gruppen gelost. Hoffnung macht die Ausrichtung der Wettbewerbe in Berlin: Dort warten nicht nur Top-Wettkampfstätten, sondern auch ein volleyballbegeistertes Publikum – beste Voraussetzungen für starke Auftritte des Team Studi auf internationalem Parkett.

Wasserball: Mit einer Männer- und erstmals auch einer Frauen-Mannschaft tritt das Team Studi bei den Heimspielen auf den Anlagen des ASC Duisburg an. Beide Teams weisen nahezu vollständig Bundesligaerfahrung vor. Auch wenn der Fokus klar auf dem Nachwuchs liegt, waren einige Wasserballer schon 2023 bei den FISU Games in Chengdu dabei. Bei starker Konkurrenz fällt die Prognose einer Platzierung schwer, doch das Team will nicht nur das bestmögliche Wasserball spielen, sondern auch als Einheit auftreten und Begeisterung für die eigene Sportart schaffen. Aktuell steht für die Männer noch die Qualifikation zur Weltmeisterschaft sowie die U20-WM auf dem Programm, ehe der Fokus ab Anfang Juli komplett auf den FISU Games liegt. Die Vorbereitungen beider Teams konzentrieren sich auf den Bundesstützpunkt in Hannover.

Wasserspringen: Mit dem größten Team seit der Universiade 2001 ist Deutschland im Wasserspringen bei den Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games vertreten. Alle startberechtigten Mitglieder des WM-Teams sind auch in Berlin dabei – darunter die Olympiaberfahrenen Aktiven Lena Hentschel (Ohio State University, USA), Jaden Eikermann (SRH FernHS) und Jette Müller (TU Dresden). Lou Massenberg (IU Internationale HS) überzeugte unter anderem bei den FISU-Games in Chengdu, wo er im Synchronspringen zwei Mal Silber gewann. Finalchancen bestehen für die Wasserspringerinnen und -springer in allen Disziplinen, insbesondere vom 1m- und 3m-Brett sowie in den Synchronereignissen. Die Vorbereitung des Team Studi erfolgt im Rahmen zentraler WM-Lehrgänge.

Weitere Infos zu den Teams finden Sie oben über die Verlinkungen bei den Sportarten und auf [adh.de](https://www.adh.de)